

*Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten.*

*Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.*

*In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, so dass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, wie es in der Schrift heißt: Reichlich gibt er den Armen; seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.*

*Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.*

*2. Brief an die Korinther 9, 6-10 (Einheitsübersetzung)*

In diesen Tagen wird viel vom Sparen gesprochen: Vom Sparen beim Heizen, beim Stromverbrauch, bei den Lebenshaltungskosten. In einer Krisensituation scheint es angebracht, sein Geld beisammenzuhalten.

Etwas anderes hat der Legende nach der Heilige getan, dessen Fest heute gefeiert wird: Laurentius von Rom war Diakon während der Zeit der Christenverfolgung unter dem Kaiser Valerian. In dieser Krisenzeit, in der vielleicht auch einige meinten, dass die Kirche gut beraten sei, sich um ihren Selbsterhalt zu kümmern, hat er an den eigentlichen Auftrag der Kirche erinnert. Drei Tage bekam er Zeit, um das Kirchenvermögen zu sammeln und den römischen Autoritäten zu übergeben. Er nutzte die Zeit, um den kirchlichen Besitz an die Armen zu verteilen und diese dann als die eigentlichen Schätze der Kirche vorzustellen.

Es gibt Zeiten, da kann es angebracht sein, zu sparen. Aber Sparsamkeit sollte nicht dazu führen, die größere Not anderer zu ignorieren. „Gott liebt einen fröhlichen Geber“ schreibt Paulus. Und er erinnert daran, dass man manchmal erst geben muss, damit man ernten kann. Er ermutigt dazu, auch in schwierigen Zeiten zu teilen. Dann wird Gott auch aus kleinen Gaben, gute Früchte wachsen lassen.